

schof im benachbarten Vienne wurde, anscheinend unter Verdrängung des einheimischen Vorgängers Ursus, eines *episcopus nimiae simplicitatis*, der ins Kloster Lérins abgeschoben wurde³³. Weit herumgekommen im Dienste Karls ist auch Abt Waldo von der Reichenau, der jahrelang das Bistum Basel und anscheinend ein Jahrzehnt hindurch gleichzeitig auf ausdrücklichen Wunsch des Königs das Bistum Pavia verwaltet hat, bevor er 806 zum Abt von Saint-Denis aufrückte³⁴. Die Verbindung der Reichenauer Abtswürde mit der *cathedra* von Basel blieb auch bei seinem Nachfolger Haito bestehen³⁵. Ganz ähnlich wurde bereits 785/86 Abt Beornrad von Echternach, wohl ein Angelsachse, zugleich Erzbischof von Sens³⁶, und Hildegrim, der jüngere Bruder des Friesen Liudger, taucht nach 802 als Bischof von Châlons-sur-Marne auf³⁷. In Italien wird man generell bei Klerikern fränkischer, alemannischer oder bayerischer Herkunft, die im 774 eroberten Langobardenreich als Bischöfe Fuß faßten, mit einer Abordnung durch den gemeinsamen König rechnen dürfen³⁸, doch ist die Zahl einigermaßen verbürgter Einzelfälle geringer als man denken sollte. Das bekannteste Beispiel ist der vornehme Alemanne Egino, der in den frühen 780er Jahren Bischof von Verona wurde³⁹, doch kommt man daneben einschließlich

33) Ex Adonis Chronico ad a. 798 (MGH SS 2 S. 320); vgl. Josef SEMMLER, Zu den bayrisch-westfränkischen Beziehungen in karolingischer Zeit, Zs. f. bayerische LG 29 (1966) S. 344-424, hier S. 400 ff., der in Wulfher einen ehemaligen Hofkapellan sieht.

34) Vgl. Emmanuel MUNDING, Abt-Bischof Waldo, Begründer des goldenen Zeitalters der Reichenau (Texte und Arbeiten 1/10-11, 1924); Albert BRUCKNER / Peter L. ZAESLIN, Die Bischöfe von Basel, in: Helvetia Sacra 1/1 (1972) S. 159-202, hier S. 164.

35) Vgl. BRUCKNER/ZAESLIN, Bischöfe (wie Anm. 34) S. 165.

36) Möglicherweise zunächst als Chorbischof des noch lebenden Vorgängers Wilchar; vgl. Brigitte KASTEN, Adalhard von Corbie. Die Biographie eines karolingischen Politikers und Kloostervorstehers (Studia humaniora 3, 1986) S. 29-35.

37) Vgl. Karl HAUCK, Apostolischer Geist im *genus sacerdotale* der Liudgeriden. Die „Kanonisation“ Liudgers und Altfrids gleichzeitige Bischofsgrablege in Essen-Werden, in: Sprache und Recht. Beiträge zur Kulturgeschichte des Mittelalters. Festschrift für Ruth Schmidt-Wiegand zum 60. Geburtstag, hg. von Karl HAUCK u. a., 1 (1986) S. 191-219, hier S. 202.

38) Vgl. allgemein Eduard HLAWITSCHKA, Franken, Alemannen, Bayern und Burgunder in Oberitalien (774-962). Zum Verständnis der fränkischen Königsherrschaft in Italien (Forschungen zur oberrheinischen LG 8, 1960); Joachim FISCHER, Königtum, Adel und Kirche im Königreich Italien (774-875) (Habelts Dissertationsdrucke, Reihe Mittelalterliche Geschichte 1, 1965).

39) Vgl. Eduard HLAWITSCHKA, Egino, Bischof von Verona und Begründer von Reichenau-Niederzell. Eine Bestandsaufnahme, ZGORh 137 (1989) S. 1-31.